



II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine
III - Bauhof

Deckenprogramm 2011

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	28.06.2011	Kenntnisnahme

In der Sitzung des Bauausschusses erfolgte ein Bericht über den aktuellen Stand zum Wegebauprogramm 2011. Eine mündliche Ergänzung erfolgte in der Sitzung.

Auf Wunsch des Ausschusses wird an dieser Stelle nochmals die aktuelle Sachlage und die Kostensituation ausführlich dargelegt.

Für den Haushalt 2011 wurden vom Fachamt u. a. 175.000,-- € für Deckeninstandsetzungen sowie weitere Mittel in Höhe von 70.000,-- € für zusätzlich anfallende Fremdleistungen (wie z. B. die regelmäßig durchzuführenden, partielle Deckeninstandsetzungen im Rahmen gemeinsamer Baumaßnahmen mit den Versorgungsträgern, Gehwegreparaturen etc.) angemeldet.

Im Haushalt 2011 konnten allerdings lediglich 160.000,-- € für Deckeninstandsetzungen bereit gestellt werden. Auf Grund der sich im Nachhinein gezeigten, drastischen Winterschäden wurden weitere 50.000,-- € zusätzlich bereitgestellt, sodass insgesamt 210.000,-- € zur Verfügung standen.

Bis zum 26.05.2011 wurden bereits ca. 50.000,-- € für partielle Deckeinstandsetzungen sowie Beseitigung von Winterdienstschäden verausgabt, sodass noch rund 160.000,-- € zur Verfügung stehen. Bis zum Ende des laufenden Jahres werden für weitere Beseitigungen von Winterschäden sowie für kleinere Deckeninstandsetzungen, wie z. B. im Rahmen von gemeinsamen Baumaßnahmen mit den Versorgungsträgern, voraussichtlich weitere 50.000,-- bis 60.000,-- € benötigt. Für das Wegebauprogramm 2011 als solches stehen dann noch Restmittel in Höhe von ca. 100.000,-- bis 110.000,-- € zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren wurden vornehmlich Straßen im Außenbereich instand gesetzt. Da allerdings im Innenstadtbereich ebenfalls zahlreiche Straßen sanierungsbedürftig sind, hat die Verwaltung im letzten Bauausschuss vorgeschlagen, mit diesen restlichen Mitteln die partielle Sanierung der sehr schadhafte innerstädtischen Radiumstraße, eines kurzen schadhafte Teilabschnitts der Bahnstraße sowie des Mündungstrichters der Dr. Eugen Kersting Straße im Rahmen einer Fremdvergabe durchzuführen.

Wie ebenfalls im Bausschuss mitgeteilt, führt der Bauhof neben weiteren pflichtigen Aufgaben zur Zeit die notwendige und sehr umfangreiche Behebung der zahlreichen Winterschäden (mit Kleingerät Thermofass) durch, wodurch er personell sehr ausgelastet war und auch die nächsten Wochen noch sein wird. Die Fachabteilung ist daher zur Sicherstellung einer Umsetzung des Deckenbauprogramms von einer Fremdvergabe ausgegangen. Auf Mitteilung der Leitung des Bauhofes wird aber von dort aus angestrebt, dennoch zumindest einen Teil des Wegebauprogramms unter Wegfall anderer Leistungen durch den Bauhof ausführen zu lassen, sofern die organisatorischen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Im vergangenen Jahr konnten insgesamt ca. 3.700 m Gemeindestraßen im Außenbereich durch den Bauhof und ein Fremdunternehmen instand gesetzt werden. Der Anteil des Bauhofes lag hier bei ca. 65%. Grundsätzlich zeigt sich aber, dass die Instandsetzungsmaßnahmen der letzten Jahre den Sanierungsbedarf nicht decken und daher die Prioritätenliste von Jahr zu Jahr länger wird. Zur Abarbeitung dieser Liste wären jährlich mindestens rund 5.000 bis 5.500 m Straßeninstandsetzungen erforderlich. Einschlägiger Literatur und der Lebenserwartung einer Straße zufolge müssten sogar rund 3 bis 4 % des Gesamtstraßennetzes, also rund 8 bis 10 km, jährlich instand gesetzt werden.

Der jeweilig benötigte Finanzbedarf richtet sich nach der Frage des erforderlichen Anteils an Fremdvergaben. Da die Personalstunden des Bauhofes ein durchlaufender Posten sind, fallen dort lediglich die Kosten für Material an. Bei einer Gemeindestraße im Außenbereich von durchschnittlich 4,00 bis 4,50 m Breite belaufen sich die grob geschätzten Materialkosten auf ca. 50,- €/ lfdm Straßensanierung. Bei einer Fremdvergabe belaufen sich die Kosten auf ca. 150,-/ lfdm inklusive aller Kostenanteile für Personal, Geräte, Material, Nebenkosten etc.

Unter Berücksichtigung der derzeit vorhandenen Mittel könnten, wie im Bauausschuss mitgeteilt, die eingangs erwähnten innerstädtischen Straßen bei Fremdvergabe instand gesetzt werden. Alternativ könnte der Bauhof mit diesen Mitteln ca. 2.000 m im Außenbereich sanieren, personelle Kapazitäten vorausgesetzt. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere die Radium- und Teilbereiche der Bahnstraße in so einem schlechten Zustand sind, sodass hier ein kurzfristiges Handeln geboten ist.

Nimmt man die Werte des letzten Jahres als Grundlage, so müssten insgesamt ca. 315.000,- € für die Deckeninstandsetzung im Außenbereich zur Verfügung gestellt werden. Dies würde bedeuten, dass im Haushalt weitere 210.000,- € bereit gestellt werden müssen. Dann könnten, neben den innerstädtischen Straßen, noch weitere Straßen aus der Prioritätenliste im Außenbereich saniert werden. Für den Fall, dass der Bauhof in der Lage ist, 2.000 m abzuarbeiten, könnten zusätzlich noch weitere 700 m an Fremdunternehmen vergeben werden. Unter diesen Voraussetzungen könnten im Außenbereich folgende Straßen instand gesetzt werden:

- Hof (im Anschluss Kanalbau) ca. 800 m
- Julsiefen – Mittelschwarzen ca. 700 m
- Großhöfeld – Egen ca. 350 m
- Hackenberg ca. 180 m
- Müllensiepen ca. 500 m
- Bengelshagen – Niederholl ca. 200 m

Gesamt ca. 2.730 m

Zur mittelfristigen Abarbeitung der Prioritätenliste (ca. 5.000 bis 5.500 m jährlich) müssten – ebenfalls einen Anteil des Bauhofes von 65% unterstellt – insgesamt ca. 450.000,- € eingeplant werden. Allerdings erscheint der unterstellte Anteil des Bauhofes auf Grund der personellen Kapazitäten als nicht realistisch. Der wirkliche Finanzbedarf würde daher infolge vermehrter Fremdvergaben deutlich höher ausfallen.

Der tatsächlich umsetzbare Umfang des Deckenbauprogramms bemisst sich somit an den zur Verfügung stehenden Mitteln (derzeit 100.000 bis 110.000,-). Zudem ist entscheidend, in welchem Umfang sich der Bauhof in das Deckenbauprogramm einbringen kann. Denn dies hat unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der zu tätigen Fremdvergaben und somit wiederum auf die Kosten.